

2008-04-02

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen am 18.03.2008

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:40 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der FDP

Maloszyk, Rainer

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Bönecke, wurden die Mitglieder und Gäste des Finanzausschusses begrüßt. Im Weiteren wurde die frist- und formgerechte Ladung sowie Beschlussfähigkeit festgestellt. Einwendungen wurden nicht vorgebracht.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Auf Anfrage von Herrn Bönecke wurden zur vorgeschlagenen Tagesordnung keine Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht. Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

8/0/0 - einstimmig

3. Genehmigung der Niederschriften vom 15.11.2007, 29.11.2007 und 11.12.2007

Auf Anfrage von Herrn Bönecke zu den Niederschriften vom 15.11.2007, 29.11.2007 und 11.12.2007 wurden keine Fragen, Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht. Die Niederschriften wurden zur Abstimmung gestellt:

Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses am 15.11.2007

Abstimmungsergebnis: 8/0/0 – einstimmig

Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses am 29.11.2007

Abstimmungsergebnis: 7/0/1 – mehrheitlich

Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses am 11.12.2007

Abstimmungsergebnis: 5/0/3 - mehrheitlich

4. Öffentliche Anfragen und Informationen

4.1. Informationen zum Ergebnis der Jahresrechnung 2007 für Dessau und Roßlau

Herr Bönecke übergab das Wort an Frau Nußbeck.

Zu Beginn ihrer Ausführungen gab Frau Nußbeck einige allgemeine Informationen zum Stand der Haushaltsplanerarbeitung 2008. Sie führte aus, dass die entgegen der ursprünglichen Zeitplanung verzögerte Planerarbeitung im Wesentlichen fusionsbedingt sei. Dabei war zur Kenntnis zu nehmen, dass die Fusion der Haushalte der Städte Dessau und Roßlau erst am 31.12.2007 stattgefunden habe. Erst zu diesem Zeitpunkt wurden beide Haushalte zusammen geführt. Für das Jahr 2007 werden noch getrennte Jahresrechnungen erarbeitet, was für die Haushaltserarbeitung sehr wichtig und notwendig sei. Für die Haushaltserstellung bedeute dies einen erheblichen Aufwand, da hier immerhin die Daten aus drei Gebietskörperschaften zusammen geführt werden.

Frau Nußbeck führte weiter aus, dass die Stadt momentan in einer sehr schweren Haushaltssituation sei, über die bereits im Finanzausschuss zum Abschluss des Jahres 2007 informiert wurde. Zusätzlich erschwerend auf die Planung des Haushaltes 2008 wirken sich die Entwicklungen der aktuellen Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst aus. Positiv wirkt sich die Zusage des Landes bezüglich der Zurverfügungstellung von insgesamt 12 Mio. EUR für die drei kreisfreien Städte aus dem Anteil an den Gesamtzuweisungen des Landes aus. Der entsprechende Bescheid sei bereits im Hause und konnte für die Haushaltsplanung mit berücksichtigt werden. Hinsichtlich der derzeit durch die Firma Rödl & Partner (R & P) durchgeführten Potentialstudie liegen momentan noch keine für den Haushalt 2008 verwertbaren Ergebnisse vor. R & P hatte erste Ergebnisse, d. h. Vorschläge für konkrete Maßnahmen, für Ende April 2008 in Aussicht gestellt. Dies würde eine weitere Verzögerung der Erarbeitung der Haushaltsplanung bedeuten und man habe sich dazu verständigt, nicht diesen Zeitpunkt abzuwarten, so dass die im Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossenen Maßnahmen zu Grunde gelegt wurden. Für weitere Ausführungen zu den Jahresrechnungen 2007 wurde das Wort an Frau Wirth, Amtsleiterin des Amtes für Stadtfinanzen, übergeben.

Frau Wirth begann Ihre Ausführungen mit den

Eckdaten des vorläufigen Ergebnisses der Jahresrechnung 2007 für den Stadtteil Dessau.

Anhand einer Darstellung machte Frau Wirth eingangs darauf aufmerksam, dass es sich hierbei um ein vorläufiges Ergebnis handele.

Bei der Betrachtung dieses Ergebnisses müsse beachtet werden, dass sich dieses auf 1 Jahr Stadt Dessau und 6 Monate anteilige Kreisaufgaben aus dem Landkreis Anhalt-Zerbst beziehe, die nicht im Planansatz berücksichtigt waren, d. h. die über- und außerplanmäßig abgefangen werden mussten. Insgesamt sei festzustellen, so Frau Wirth, dass die Stadt mit 13.911,2 Mio. EUR besser als geplant abschließe mit den damit verbundenen positiven Effekten für die Finanzplanung. Trotz allem verbleibe ein Defizit von 18.748,0 Mio. EUR im Verwaltungshaushalt, was sich aber deutlich besser darstelle, als im Planansatz vorher gesagt. Die Ursachen für diese positive Entwicklung liegen in folgenden Schwerpunkten:

- Im Jahr 2007 konnten ca. 3 Mio. EUR zusätzliche Einnahmen aus der Gewerbesteuer eingenommen werden.
- Es konnten zusätzliche Einnahmen in Höhe von 4,2 Mio. EUR an Zuweisungen aus dem Finanzausgleich realisiert werden.
- Bei den Ausgaben seien ca. 1,4 Mio. EUR Minderausgaben Personalkosten zu verzeichnen, was unter dem Aspekt der Fusion aufgrund von zusätzlichem, nicht geplanten Personal, umso bedeutsamer ist.
- Die Planvorausschau für den Tarifvertrag habe sich durch das geänderte Abschlussergebnis ebenfalls anders dargestellt.
- Minderausgaben bei Zinsen i. H. von ca. 600 TEUR, die im Wesentlichen mit Kassenkreditzinsen zusammenhängen.
- Minderausgaben in Höhe von 2,3 Mio. EUR bei der Zuführung zum Vermögenshaushalt.
- Darüber hinaus gebe es ca. 2,5 Mio. EUR Entlastung im Sachkostenbereich. Dies betreffe ca. 1,0 Mio. EUR Bewirtschaftungskosten und ca. 1,5 Mio. EUR Betriebs- und Geschäftsausgaben. Hauptursache sei hier auch die vom Landesverwaltungsamt verordnete Haushaltssperre.

Der Vermögenshaushalt, so Frau Wirth weiter, liege im Rechnungsergebnis ausgeglichen vor. Insgesamt wurden ca. 4 Mio. EUR Haushaltsausgabereste gebildet, davon ca. 3,6 Mio. EUR neue Haushaltsausgabereste und aus dem Vorjahr nochmals übertragene Reste von ca. 400 TEUR. Der Vermögenshaushalt habe also auch hier durch die weitere Reduzierung der Pflichtzuführung, wie auch in den Vorjahren, seinen Beitrag zur Reduzierung des Defizites im Verwaltungshaushalt geleistet.

Der Schuldenstand per 31.12.2007, so Frau Wirth weiter, belaufe sich auf 92.144,4 TEUR. Das seien etwa 1.200,00 EUR pro Einwohner. Hinzu kommen anteilig übernommene Schulden aus dem Landkreis Anhalt Zerbst von etwa 9.922,4 TEUR. Das seien noch einmal 716,47 EUR pro Einwohner, bezogen auf die Einwohner von Roßlau gerechnet.

Der Stand der Rücklage per 31.12.2007 betrage 12,5 TEUR ausschließlich aus Einnahmen aus Stellplatzverpflichtungen.

Frau Wirth setzte ihre Erläuterungen mit den

Eckdaten des vorläufigen Ergebnisses der Jahresrechnung 2007 für den Stadtteil Roßlau fort.

Sie erläuterte, dass in Roßlau der Verwaltungs- als auch Vermögenshaushalt ausgeglichen vorliegen. Der Verwaltungshaushalt insgesamt schloss mit einem Überschuss von ca. 1,2 Mio. EUR ab. Dieser Überschuss wurde dann dem Vermögenshaushalt zugeführt, wovon 263,0 TEUR für investive Zwecke verwendet wurden. Der Rest von 935,0 TEUR konnte der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Der Stand der allgemeinen Rücklage betrage zum 31.12.2007 988,5 TEUR, davon 40 TEUR Sonderrücklage Wohnungsbestand Sanierungsvermögen.

Die Ursachen für dieses positive Ergebnis, so Frau Wirth weiter, seien ebenfalls begründet durch zusätzliche Einnahmen aus Steuern, aus zusätzlichen Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und insbesondere aus Ausgabeesparungen beim Personal. Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 252,9 TEUR gebildet und der Schuldenstand zum 31.12.2007 betrage für Roßlau 5.966 TEUR, d. h. 430,81 EUR pro Einwohner.

Anfragen wurden nicht vorgebracht.

4.2. Stand der Erarbeitung des Haushaltsplanentwurfes für das Jahr 2008 - Eckdaten

Herr Bönecke übergab das Wort an Frau Wirth für Erläuterungen und zur Beantwortung etwaiger Anfragen.

Frau Wirth nahm Bezug auf die Darstellung der

Eckdaten des Haushaltsplanentwurfes für 2008 für die Stadt Dessau-Roßlau.

Sie erläuterte, dass es beim Haushaltsplan 2008 hinsichtlich der Darstellung auch zu Vorjahreszeiträumen nicht so geradlinig abgelaufen sei wie in den Vorjahren. Auf der einen Seite gab es eine Finanzplanung der Stadt Dessau und auf der anderen Seite einen bereinigten Haushaltsplan 2007, aus dem sich allerdings die direkte Vergleichbarkeit nicht ergebe. Grund dafür sei, dass in den addierten Haushaltsplänen der ehemaligen Städte Dessau und Roßlau jeweils die Kreisaufgaben fehlen, die nicht in den Haushaltsplänen dargestellt waren, sondern die außerplanmäßig und damit erst mit dem Rechnungsergebnis abgebildet werden. Die Werte für den Haushaltsplan 2008 beinhalten allerdings Dessau, Roßlau als auch die Kreisaufgaben für das komplette Jahr 2008.

Frau Wirth führte weiter aus, dass der Entwurf des Haushaltsplanes 2008 im Verwaltungshaushalt einen Fehlbetrag von insgesamt 25.682,8 TEUR ausweise. Dieser Betrag wurde der Prognose im Finanzplan gegenüber gestellt und stelle sich so dar, dass das Defizit der Prognose identisch sei mit dem der Stadt Dessau, weil Roßlau in der Finanzplanung ausgeglichen geplant habe. Somit erreiche der Haushaltsplan 2008 nahezu das vorgegebene Ziel der Finanzplanung, mit einer Abweichung von 167,4 TEUR. Trotz allem gebe es nicht unerhebliche Verwerfungen. Negativ auf das Ergebnis wirken sich folgende Schwerpunkte aus:

- nicht umgesetzte Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 2.504,4 TEUR.

Diese konnten allerdings durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer rechnerisch kompensiert werden. Bei den nicht umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen handle es sich zum Teil um Maßnahmen, die tatsächlich nicht umgesetzt werden können und um solche, die sich in der Umsetzung zeitlich verschoben haben, wie beispielsweise

- . Nichtumsetzung der Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 36 Stunden,
- . Nichtumsetzung der Schließung der Kinderfreizeiteinrichtung am Zoberberg,
- . Verschiebung der Aufhebung der Geschwisterermäßigung in den Kindereinrichtungen,
- . Nichtrealisierung von geplanten Gewinnabführungen aus städtischen Beteiligungen,
- . Verschiebung von Einsparungen aus der Verwaltungsstrukturreform.

Im Übrigen, so Frau Nußbeck ergänzend, wurde der Erfüllungsstand der Haushaltskonsolidierung in der letzten Sitzung des Finanzausschusses ausführlich dargestellt.

Frau Wirth knüpfte an Ihre Ausführungen zu den negativen Auswirkungen an und nannte als weiteren Schwerpunkt

- fusionsbedingte Mehraufwendungen für Kreisaufgaben.

Diese Mehraufwendungen, so Frau Wirth, konnten durch zusätzliche Finanzierungsquellen, hier sei nochmals an die zusätzlichen Landesmittel für die drei kreisfreien Städte erinnert, in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR und durch eine verbesserte Personalplanung nahezu vollständig kompensiert werden.

Frau Nußbeck ergänzte, dass in dem Fehlbetrag von 25.682,8 TEUR auch einmalige Abführungen an den Rechtsnachfolger von Anhalt-Zerbst, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, in Höhe von 3,2 Mio. EUR für den Ausgleich von Soll-Fehlbeträgen 2006/2007 stecken. Da es sich hier um eine einmalige Größe handle, belaste diese den Haushalt künftig nicht mehr.

Frau Wirth erläuterte zum Vermögenshaushalt, dass dieser Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 44.712,3 TEUR ausweise. Dieser Betrag sei etwas geringer, als die investiven Haushaltspläne der Städte Dessau und Roßlau im Jahr 2007. Das hänge damit zusammen, dass im Jahr 2007 schon allein 10 Mio. EUR Umschuldung geplant wurden, die in 2008 nicht mehr in dieser Größenordnung geplant seien.

Der Schuldenstand per 01.01.2008 für Dessau-Roßlau sowie dem Anteil aus Anhalt-Zerbst betrage insgesamt 108.033 TEUR, was einem Betrag von 1.197,47 TEUR pro Einwohner entspreche.

Der Stand der Rücklage per 01.01.2008 betrage 12,5 TEUR, ausschließlich aus Einnahmen aus Stellplatzablösebeträgen.

Insgesamt, so Frau Wirth zusammenfassend, führe dieses Ergebnis dazu, dass mittelfristig im Jahr 2016, unter Berücksichtigung der bisher vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen, ein vollständiger Haushaltsausgleich nachgewiesen werden könne. Terminlich sei vorgesehen, dass zur Sitzung des Stadtrates am 23.04.2008 der Entwurf des Haushaltsplanes 2008 ausgereicht werde.

Frau Nußbeck ergänzte, dass davon ausgegangen werde, dass der Entwurf des Haushaltsplanes 2008 im Zeitraum Ende April Anfang Mai im Rahmen des Haushaltsausschusses beraten werde, um danach durch den Stadtrat am 03.06.2008 einen Be-

schluss herbeizuführen. Aufgrund der derzeitigen Struktur des Entwurfes sei davon auszugehen, dass der Haushalt 2008 genehmigungsfähig sei, wobei die Verwaltung im Vorfeld, wie bereits in den beiden letzten Jahren, mit dem Landesverwaltungsamt diesbezüglich Kontakt aufnehmen werde, um mögliche Probleme auszuschließen und innerhalb der gesetzlichen Genehmigungsfrist zu einer Genehmigung des Haushaltes 2008 zu gelangen.

Anfragen wurden nicht vorgebracht.

5. Öffentliche Informationen und Beschlussfassungen

5.1. Übersicht der außer- und überplanmäßigen Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen

Frau Storz erfragte die Begründung für die außerplanmäßige Ausgabe für die Rückzahlung von Zuweisungen an das Land für den Umbau und die Erweiterung der Anhalt-Arena in Höhe von 30.085,76 EUR.

Das Wort wurde an Herrn Lambrecht, Amtsleiter für Kultur, Tourismus und Sport, erteilt. Herr Lambrecht erläuterte, dass diese Ausgabe mit einem Zuwendungsbescheid vom Landesverwaltungsamt vom 26.11.1999 für den Umbau und die Erweiterung der Sporthalle Anhalt-Arena in Zusammenhang stehe. Das Landesverwaltungsamt beanstandete mit Bescheid vom 21.11.2007, dass die gemäß Fördermittelantrag für die Planung beantragte Zuwendung nicht alsbald nach der Auszahlung verwendet wurde.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

5.2. Nachweis über die Verwendung der Einnahmen aus Stellplatzablösungen 2007 **Vorlage: DR/IV/010/2008/II-20**

Frau Wirth bestätigte Bezug nehmend auf die Anfrage von Frau Storz, dass die per 31.12.2007 in der allgemeinen Rücklage ausgewiesene Differenz von 13.471,13 EUR durch die weitere kassenmäßige Realisierung von Einnahmen ausgleiche.

Auf die Anfrage von Herrn Trocha zu den seiner Meinung nach fehlenden Kosten für die Entleerung der Parkscheinautomaten erklärte Frau Nußbeck, dass diese Kosten Bestandteil des Verwaltungshaushaltes seien. Die Entleerung erfolge durch die Berufsfeuerwehr und die Zählung durch die Stadtparkasse Dessau.

Weitere Anfragen wurden nicht gebracht.

Frau Nußbeck machte abschließend auf eine vor Beginn der Sitzung des Ausschusses ausgereichte Informationsvorlage Nr. DR/IV/026/2008/II-20 – Stand der Umsetzung des Haushaltsplanes im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt zum 29. Februar 2008 aufmerksam. Sie erläuterte, dass auch hier das Problem bestehe, dass die Zahlen, die zum Vorjahr gegenübergestellt wurden, nicht 1 : 1 vergleichbar seien. Dieses Problem werde sich noch bis zum nächsten Jahr fortsetzen, da wie bereits ausgeführt, große Ausgabebereiche, wie die des Landkreises Anhalt-Zerbst und die Haushaltsansätze der

Stadt Roßlau fehlen. Eine hundertprozentige Vergleichbarkeit sei erst wieder in 2010 gegeben.

Anfragen wurden nicht vorgebracht.

7. Schließung der Sitzung

Herr Bönecke schloss die Sitzung um 17.40 Uhr.

Dessau, 22.07.08

Matthias Bönecke
Vorsitzender Ausschuss für Finanzen

J. Düring
Schriftführer